Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 2

März 2013

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ gegründet

Zehn Wochen nach der ersten Zusammenkunft von damals etwa 50 Interessierten, wurde am 24. Februar im Beisein vieler Kommunalpolitiker aus allen Parteien die Gründung des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“ im Bischofshof in Holzbüttgen vollzogen. An der Gründung nahmen 66 Bürgerinnen und Bürger aus Kaarst teil. Der Verein wird die Gemeinnützigkeit beantragen.

Vorstand gewählt

Nach Verabschiedung der Satzung wurden jeweils einstimmig die Mitglieder des Vorstands gewählt.

1. Vorsitzender: Werner Kindsmüller

fluglaerm-kaarst@t-online.de

Stellv. Vorsitzende:

Karl-Heinz Kreuels, kreuels@gmail.com

Lutz Pollmann, lutz.pollmann@online.de

Schatzmeister: Uwe Grünkemeier, uwe.gruenkemeier@t-online.de

Schriftführerin: Anne Thiele, annethiele@gmx.de

Immer weniger Flugbewegungen in Düsseldorf

In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Starts und Landungen am Flughafen Düsseldorf stetig gesunken. Betrug die Zahl 2008 noch 228.500, so konnten im vergangenen Jahr nur noch 210.500 Bewegungen registriert werden. Damit bleibt der Flughafen deutlich unter dem zulässigen Höchstwert von 256.000 Flugbewegungen.

Der Trend abnehmender Flugzahlen lässt sich bei allen deutschen und europäischen Flughäfen in den vergangenen Jahren beobachten.

Warum will der Flughafen eine neue Betriebsgenehmigung?

Angesichts dieser Zahlen stellt sich diese Frage. Die Gründe des Flughafenmanagement sind nicht stichhaltig.

„Flughafen muss Wachstumsmöglichkeit haben“

Die vom Flughafen beantragte neue Betriebsgenehmigung wird an dem Trend abnehmender Flugbewegungen wenig ändern. Tatsächlich zielt die Erhöhung der Stundeneckwerte von 47 auf 60 darauf, die Zahl der Starts und Landungen in den attraktiven und für den Flughafen lukrativen Morgen- und Abendstunden zu erhöhen. Damit ist eine Verlagerung des Flugverkehrs von den späten Nachmittagsstunden in die Stunden von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr zu erwarten.

Fazit: Die angestrebte Betriebsgenehmigung führt nicht zu mehr Wachstum – aber zu mehr Lärm- und Schadstoffbelastung in den Morgen- und Abendstunden!

„Düsseldorf will internationales Drehkreuz werden; dafür ist mehr Flexibilität nötig.“

Die Verbindungen nach Asien und Nordamerika sind nicht davon abhängig, ob in den späten Abendstunden mehr Flugkapazitäten verfügbar sind. Es macht z.B. keinen Sinn, um 22.00 Uhr nach New York zu fliegen, um dort um 4.00 Uhr morgens anzukommen.

„Der Flughafen ist eine Jobmaschine“

Die erstrebte Kapazitätserweiterung hat keine Arbeitsmarkteffekte, da es nur zu einer Verlagerung der Flüge von den Tages- in die Abendstunden kommen wird.

Fazit: Der Flughafen befindet sich im Argumentationsnotstand!

Nicht eines der von der Flughafengesellschaft vorgebrachten Argumente ist stichhaltig. Die Kapazitätserweiterung ist weder verkehrspolitisch, noch wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch notwendig. Einzig aus betriebswirtschaftlichen Gründen, um die Gewinne des Flughafens zu erhöhen, soll die Ausweitung der Kapazität erwirkt werden. Denn: in den Morgen- und Abendstunden sind die Start- und Landgebühren lukrativer!

Wer profitiert von der Ausweitung der Lärmbelastung in den Abendstunden?

Im Mai 2014 hat der kanadische Investmentfonds PSP Investments die Anteile des Essener Baukonzerns HOCHTIEF übernommen. Damit hält der Investmentfonds nunmehr 50% am Düsseldorfer Flughafen, genauso viel, wie die Stadt Düsseldorf.

Der 80 Milliarden $ schwere Fonds rühmt sich, 8% Rendite zu erreichen. Nun ist klar, worum es geht: die Eigentümer aus Kanada erwarten eine Steigerung der Gewinne – auf Kosten unserer Gesundheit. So sieht gute Nachbarschaft aus, auf die sich der Flughafen immer viel zu Gute hält?

Flughafen Düsseldorf bisher ohne Umweltverträglichkeitsprüfung!

Es ist eigentlich unglaublich: seit 1985 gibt es in der Europäischen Union die Richtlinie zur Durchführung von Umweltverträglichkeits-prüfungen bei größeren baulichen Vorhaben. Diese Vorgabe gilt auch bei Erweiterungen. Bei der letzten Betriebsgenehmigung hat man sich um diese Pflicht herum gemogelt. Wie kann es sein, dass der dritt-größte deutsche Flughafen, der täglich die Gesundheit der Menschen mit Lärm und Stickoxyden gefährdet, keine UVP durchführen musste?

Veranstaltung der Stadt Kaarst zu Fluglärm am Freitag, den 14. März 2014

Der Hauptausschuss der Stadt Kaarst hat einstimmig beschlossen, eine Informationsveranstaltung zum Fluglärm durchzuführen. Sie findet am Freitag, den 14.März, ab 18.00 Uhr in der Galerie am Rathaus Kaarst statt. Als Referent konnte Prof. Dr.med. Greiser gewonnen werden, der über die gesundheitlichen Auswirkungen von Fluglärm referieren wird. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärm-kommissionen und der Bundesvereinigung gegen Fluglärm sollen eingeladen werden. Auch der Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ wurde durch Bürgermeister Franz-Josef Moormann eingeladen.

Mitglied werden auf www.kagf.de

Wer bei der Gründungsversammlung nicht anwesend und seinen Mitglieds-antrag abgeben konnte, kann dies auf unserer Homepage tun.

Dort finden Sie auch viele interessante

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“

Verantw.: Werner Kindsmüller

Fluglaerm-Kaarst@t-online.de

Tel.02131-1769617

https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm